

Winterthur, irgendwann im Herbst 2009

Mail an die Schüler/innen

Liebe Leute

Vielleicht kennt ihr das.

Ich sitze in einer Französisch-Stunde...j'habite Zürich...oder j'habite en Zürich?

Keine Ahnung.

Ich denke an das Konzert am nächsten Wochenende. Mega. Aber 65 Stutz, fast das ganze Sackgeld. Und am Wochenende sollte ich doch den Vortrag machen. "Wie bewerbe ich mich auf eine Lehrstelle" – hätte was anderes wählen sollen.

Verdammter Mist.

Letztes Wochenende war super. Hab mich verliebt. Aber am Montag hat sie schon wieder Schluss gemacht. Vielleicht überlegt sie es sich noch Mal, wenn ich sie für das Konzert am Wochenende frage, aber 65 Stutz...

Was? Zürich schreibt man auf Französisch mit u nicht mit ü. Kann ich doch nicht wissen.

Der letzte Vortrag ist total in die Hose. Jana hat natürlich wieder einen 6er gekriegt, die Kuh. Ich krieg bestimmt wieder Albträume.

In der Pause erfahre ich, dass jemand gestorben ist, den ich gekannt habe – ich bin total geschockt...

Und dann fragt sie mich, ob ich auch ans Konzert gehe und dann bin ich wieder total verknallt. Vielleicht hat sie ja gar nicht richtig Schluss gemacht.

Scheisse, der Vortrag. Am besten ich springe einfach aus dem 6. Stock grad auf den Pausenplatz, das gibt eine Riesensauerei, das kann dann die ganze Klasse aufputzen...

oder ich mache kurz vor dem Aufschlag eine Kurve, schnappe mir meine Liebste und fliege mit ihr zu den Sternen wie Superman...

...ääh, was? Konjugieren? Ja, also ääh...

j'habite – ich wohne, tu habites – du wohnst, il / elle habite – er/sie wohnt, nous habit... habit...ääh, jetzt weiss ich nicht mehr weiter.

Kennt ihr das? So oder so ähnlich?

Es fängt immer so an.

Man kommt auf die Welt.

Und dann sollte ja eigentlich alles schön nacheinander kommen.

Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft – tut es aber nicht...

Meist geht alles durcheinander. Im richtigen Leben und auch in diesem Stück.

En liebe Gruess

Das Theater bravebühne

bravebühne
zeigt als Uraufführung

VERDECKTER AUFSCHLAG



Die das Dunkel nicht fühlen, werden sich nie nach dem Licht umsehen.

Henry Thomas Buckle

VERDECKTER AUFSCHLAG

von Taki Papaconstantinou

ein Stück über das Erwachsenwerden für Leute ab 14 Jahren

In schrägen Bildern, mit viel Musik und Bewegung zeichnet *Verdeckter Aufschlag* die spannungsgeladene Momentaufnahme einer Sechzehnjährigen, die irgendwo zwischen Schule und Zukunft feststeckt...

Mit der Schule ist Maria fertig. Was jetzt kommen soll, davon hat sie keine Ahnung. Sie bewirbt sich auf alle möglichen Lehrstellen, von denen sie keine so richtig interessiert. Von denen sie auch keine bekommt. Das hat sie im Grunde auch nicht anders erwartet. Wäre ja ganz was Neues, würde mal etwas funktionieren in ihrem Leben. Marias Vater hat eine neue Freundin, die sie nicht mag. Marias Freund ist eigentlich nur eine Affäre. Sie versucht kompatibel, nicht zickig und sportlich zu sein. Aber nichts läuft so, wie es soll. Der Alltag wird zum Albtraum und der Albtraum zum Alltag...

Trotz aller Katastrophen gewinnt Maria zunehmend an Selbstbewusstsein, begegnet den Widrigkeiten ihres Lebens nicht länger mit Verzweiflung, sondern mit Humor, Widerspenstigkeit und aufkeimender Kraft.

“Ein Theaterstück, das Jugendliche ernst nimmt, indem ihnen etwas zugemutet wird. Indem die Zumutung darin besteht, die Probleme nicht kleiner zu machen als sie sind, das Leben nicht schöner zu färben, als es ist.“ (Autorenwettbewerb Kaas & Kappes, Duisburg-D, Begründung der Jury, 2006)

Konzept/Regie/Bühne: Taki Papaconstantinou – Spiel: Sabina Deutsch, Anna Mäder, Dirk Sikorski, Graham Smart Projektion: Roland Schmidt – Musik: Stefan Baumann – Bühne/Requisiten: Peter Affentranger – Kostüme: Esther Schmid – Regieassistentin: Bettina Just – Administration: Jacqueline Kölliker – Theaterstückverlag München

bravebühne – Wülflingerstr. 36 – CH-8400 Winterthur – Tel. +41 52 222 78 07

e-mail: katerland@bluewin.ch – homepage: www.katerland.ch

Weitere Vorstellungen unter www.katerland.ch/spielplan

Für Unterstützung danken wir: Stadt Winterthur, Kulturstiftung Winterthur, Gartenteam Winterthur

FACHSTELLE **kultur** KANTON ZÜRICH

STANLEY THOMAS
JOHNSON STIFTUNG

THEATER AM GLEIS /
SZENE/KLANG/WORT/BEWEGUNG

prohelvetia

MIGROS
kulturprozent

ERNST GÖHNER STIFTUNG